



Theresa Vosdellen

Foto: privat

Mail aus Aachen

Mit einem Semester dieser Art hätte vergangenes Jahr wohl niemand gerechnet. Den Professor sieht man nur noch online, die Kommilitonen sieht man nur zu Klausuren und hinter Atemmasken. Ausgerechnet mein letztes Semester ist so untypisch wie sonst noch nie. Trotzdem finde ich es an vielen Stellen beeindruckend, wie schnell die Koordinatoren unseres Studiengangs es geschafft haben, ein komplett neues Programm auf die Beine zu stellen. Praktika und Vorlesungen werden aufgezeichnet, Seminare interaktiv vor dem Bildschirm gehalten, und es gibt einen komplett neuen Ablauf der Klausuren. Alles, damit dieses Semester lückenlos stattfinden kann und wir im Oktober unser Staatsexamen ablegen können.

In der Zwischenzeit habe ich mir etwas Geld dazuverdient mit der Arbeit auf der neurologischen Intensivstation.

Selbst die Rekrutierung von neuen Patienten für meine Promotion wurde auf Eis gelegt. Ich habe also (endlich) mal Zeit, mich um Einleitung, Methodenteil und die ersten Ergebnisauswertungen meiner Doktorarbeit zu kümmern.

Trotzdem bin ich froh, dass das soziale Leben langsam wieder startet. Im Hinblick auf Restaurantbesuche und Shoppingtouren bin ich noch etwas verunsichert. Umso mehr freue ich mich, dass meine Bands endlich wieder proben dürfen. Mit Mindestabstand und viel Desinfektionsmittel. Mit viel Planung konnten wir Mitte Juni auch ein Livestream-Konzert spielen. So nehme ich die Zeit gerade als eine gute Chance wahr, unerledigte Dinge, vom Schreiben meiner Doktorarbeit bis zum Frühjahrsputz, ohne Stress in die Hand nehmen zu können. Und vielleicht werde ich dann mein M2 im Herbst viel gelassener angehen können.

Wie erlebt Ihr das Studium der Humanmedizin? Schreibt mir an medizinstudium@aekno.de.

Landarztquote

Bewerbungsfrist endet am 30. September

Die Bewerbungsfrist für Medizinstudienplätze im Rahmen der Landarztquote für das Sommersemester 2021 endet am 30. September 2020. Darauf weist das für die Bewerberauswahl zuständige Landeszentrum Gesundheit (LZG) auf seiner Homepage hin. Das LZG empfiehlt, frühzeitig mit der Vorbereitung des Antrags zu beginnen, da eine Reihe von

Anforderungen zu erfüllen sind. Der schriftliche Teil der Bewerbung gliedert sich in zwei Schritte. Zuerst muss im Bewerberportal eine Onlinebewerbung erfasst und abgesendet werden. Das Portal erzeugt automatisch Dokumente, die ausgedruckt und mit weiteren Unterlagen wie einer beglaubigten Kopie des Abiturzeugnisses zum Stichtag der Bewerbungsfrist eingereicht werden müssen.

Damit beim Einreichen der Unterlagen nichts schiefeht, stellt das LZG ein vierseitiges Merkblatt zu den einzureichenden Antragsunterlagen auf ihrer Homepage bereit. Denn wer diese Hürde nicht erfolgreich nimmt, fällt als Bewerber unter den Tisch. Rot und in Fettdruck ist auf der ersten Seite des Merkblattes zu lesen: „Dokumente, die diese Vorgaben nicht erfüllen, können im Verfahren nicht berücksichtigt werden! Bitte beachten Sie: Das LZG.NRW fordert keine Unterlagen nach!“

Sämtliche Informationen zur Antragstellung finden sich unter: www.lzg.nrw.de/lag/h_antrag/. Für Nachfragen steht ein Serviceteam zur Verfügung unter Tel.: 0234 91535-5555, E-Mail: lag@lzg.nrw.de.



Die Bewerbung um einen Studienplatz im Rahmen der Landarztquote gliedert sich in zwei Schritte, die fristgerecht absolviert sein müssen.

Foto Thomas Reimer/stock.adobe.com

Corona

Interesse an Pflegestudiengängen steigt

Pflege, Public Health, Sanitäts- und Rettungsmedizin oder Biomedizin sind Bachelor- oder Masterstudiengänge, die durch die Corona-Pandemie großes Interesse genießen. Dies hat das Vergleichsportal StudyCheck.de anhand von Zugriffszahlen auf ihre Webseite herausgefunden. Eine sehr starke Zugriffssteigerung erfuhren die Studiengänge Zukunftsforschung, (+ 233 % im Vergleich zum Vorjahr), Epidemiologie (+ 192 %) und der Bachelor-Studiengang Pflege mit einer Zugriffssteigerung von 189 Prozent.

Das Portal StudyCheck.de informiert über mehr als 16.300 Studiengänge und wo diese belegt werden können. www.studycheck.de bre

Statistik

Mehr Gasthörer in NRW

Im Wintersemester 2019/2020 waren an den Hochschulen in Nordrhein-Westfalen über 17.400 Gaststudierende und damit 1,5 Prozent mehr als im Wintersemester ein Jahr zuvor eingeschrieben. Dies teilte das Statistische Landesamt kürzlich mit. Der Frauenanteil lag bei 44,3 Prozent. Die Zahl der ausländischen Gasthörer sank im Jahresvergleich um 2,5 Prozent auf 1.665. Die größten ausländischen Gruppen kamen auch im Wintersemester 2019/2020 aus Österreich (327 Gasthörer) und Syrien (170). Knapp 40 Prozent der Hochschul-Hospitalanten waren älter als 60 Jahre. Die meisten Gasthörer verzeichnete die Fernuniversität Hagen. bre